

Ein köstliches Menü

CHORKONZERT **Der Cantabile Chor sang in Pratteln Werke aus verschiedenen Zeiten.**

REGINA BERNSTEIN

«Wo man singt, da lass Dich ruhig nieder, denn nur fröhliche Menschen kennen gute Lieder.» Diesem Motto wurde der Cantabile Chor mit seinem Konzert mehr als gerecht. Mit einem ausgesuchten klanglichen Menue à la carte und einem köstlichen Buffet überraschten die rund 35 Sängerrinnen und Sänger unter ihrem «Chefkoch» Bernhard Dittmann das Publikum im Kirchgemeindehaus in Pratteln.

Ausgesuchte «Leckerbissen», so auch der Titel des Konzerts, sind die Spezialität des aus Berlin stammenden Musikers, der als Sänger, Gitarrist und Dirigent alle Register zieht. Zum ersten Gang hatte er bunt Gemischtes von Francis Poulenc, Heitor Villa-Lobos, Johann Sebastian Bach in verswingter Bearbeitung und Folkloristisches aus der Schweiz, England und Mazedonien ausgewählt, als Nachtisch servierte er Béla Bartók, Johannes Brahms und René Falquet.

Schon gleich das erste Stück von Francis Poulenc, «Salve Regina», forderte viel von einem Laienchor. Doch der Chor kannte seinen Weg durch die vielen Harmoniewechsel gut. Vor dem Schritt in die Renaissance gab es

dann erst einmal leckere Speisen zu geniessen.

MUSIKALISCHER HAUPTGANG

war das «Concerto di Madrigali» für gemischten Chor, Gitarre, Streicher und Sopran von Claudio Monteverdi. Ein Hohelied auf die Liebe, den Frieden und Kaiser Ferdinand III., gespickt mit griechischer und römischer Mythologie. Die unter vier Damen aufgeteilte Solopartie zeigte, welche stimmliche Potentiale im Cantabile Chor stecken. Fanny Dittmann mit dem Koloratur-Part, erstaunte mit einer freien und lockeren Beweglichkeit. Susanne Allemann und Kathrin Rebmann liessen Rezitative und Arien mit ihren klaren Stimmen leuchten. Kathy Hartmann übernahm die Mittelarie, die sie auswendig vortrug.

Insgesamt zeichnet den Chor auch eine hohe Textverständlichkeit aus. Mit diesem von Esprit sprühenden Dirigenten sind Begeisterung für die Musik, lebendige Rhythmik und guter Intonation ohnehin gegeben. Ansteckungswillige sind im Chor herzlich willkommen. Schön, dass Bernhard Dittmann jedes Stück mit einem motivierenden Lächeln begonnen hat.

Ein köstliches Menü

CHORKONZERT **Der Cantabile Chor sang in Pratteln Werke aus verschiedenen Zeiten.**

REGINA BERNSTEIN

«Wo man singt, da lass Dich ruhig nieder, denn nur fröhliche Menschen kennen gute Lieder.» Diesem Motto wurde der Cantabile Chor mit seinem Konzert mehr als gerecht. Mit einem ausgesuchten klanglichen Menue à la carte und einem köstlichen Buffet überraschten die rund 35 Sängern und Sänger unter ihrem «Chefkoch» Bernhard Dittmann das Publikum im Kirchgemeindehaus in Pratteln.

Ausgesuchte «Leckerbissen», so auch der Titel des Konzerts, sind die Spezialität des aus Berlin stammenden Musikers, der als Sänger, Gitarrist und Dirigent alle Register zieht. Zum ersten Gang hatte er bunt Gemischtes von Francis Poulenc, Heitor Villa-Lobos, Johann Sebastian Bach in verswingter Bearbeitung und Folkloristisches aus der Schweiz, England und Mazedonien ausgewählt, als Nachtisch servierte er Béla Bartók, Johannes Brahms und René Falquet.

Schon gleich das erste Stück von Francis Poulenc, «Salve Regina», forderte viel von einem Laienchor. Doch der Chor kannte seinen Weg durch die vielen Harmoniewechsel gut. Vor dem Schritt in die Renaissance gab es

dann erst einmal leckere Speisen zu geniessen.

MUSIKALISCHER HAUPTGANG

war das «Concerto di Madrigali» für gemischten Chor, Gitarre, Streicher und Sopran von Claudio Monteverdi. Ein Hohelied auf die Liebe, den Frieden und Kaiser Ferdinand III., gespickt mit griechischer und römischer Mythologie. Die unter vier Damen aufgeteilte Solopartie zeigte, welche stimmliche Potentiale im Cantabile Chor stecken. Fanny Dittmann mit dem Koloratur-Part, erstaunte mit einer freien und lockeren Beweglichkeit. Susanne Allemann und Kathrin Rebmann liessen Rezitative und Arien mit ihren klaren Stimmen leuchten. Kathy Hartmann übernahm die Mittelarie, die sie auswendig vortrug.

Insgesamt zeichnet den Chor auch eine hohe Textverständlichkeit aus. Mit diesem von Esprit sprühenden Dirigenten sind Begeisterung für die Musik, lebendige Rhythmik und guter Intonation ohnehin gegeben. Ansteckungswillige sind im Chor herzlich willkommen. Schön, dass Bernhard Dittmann jedes Stück mit einem motivierenden Lächeln begonnen hat.